

Stellungnahme der Juroren

In der Sitzung vom 17.06.2009 hat der Fachbereichssausschuss Kultur Frau Susanne Aschenbrandt und Herrn Dr. Klaus K. Weigele als externe Juroren bei der zukünftigen Gestaltung der Zuschüsse an freie Träger im Bereich Musik eingesetzt. Die Aufgabe der Juroren bestand darin, die eingegangenen Anträge auf ihre Kompatibilität mit der vom Gemeinderat beschlossenen Zielrichtung „Ulm Kulturstadt an der Donau“ und den darin genannten Leitlinien, welche in der Sitzung am 30.04.2008 beschlossen wurden, zu überprüfen. Hierzu wurden zum einen die eingegangenen Anträge analysiert sowie exemplarisch fünf verschiedene Konzerte besucht.

Politische Vorgaben

Die Stadt Ulm hat sich mit ihrem Positionspapier klar definierte Ziele im Rahmen der städtischen Kulturpolitik gegeben. Zentrale Leitlinie und strategisches Ziel ist die Weiterentwicklung Ulms als Kulturstadt an der Donau durch Förderung der lokalen und regionalen Schwerpunkte unter gewissen Qualitätsaspekten sowie die Förderung von Projekten mit überregionaler Strahlkraft, sog. Leuchttürme. Damit sind zwei zentrale Aspekte für die Beurteilung der kulturellen Arbeit vorgegeben. Darüber hinaus wird dargelegt, dass die Stadt Ulm durch zahlreiche wichtige Einrichtungen und Initiativen im kulturellen Bereich geprägt ist, deren Arbeitsfähigkeit sicherzustellen und zu unterstützen sei.

Vor dem Hintergrund dieser strategischen Ausrichtung und der in den Leitlinien darüber hinaus angesprochenen Kriterien stellten die Juroren vergleichende Parameter zur Beurteilung der eingegangenen Anträge auf (u.a. Wirkungskreis, Zielgruppen, Mitteleinsatz, Qualität, Auslastung/Besucherzahlen, Bürgerschaftliches Engagement, Kulturvermittlung/zukunftsorientierte Angebote).

Insgesamt wurden vier Anträge zur Prüfung vorgelegt:

1. Förderverein Wiblinger Kantorei e.V. mit dem Programm „Wiblinger Bachtage“
2. Gesellschaft der Sommerlichen Ulmer Musiktage e.V. mit dem Programm „Sommerliche Ulmer Musiktage“
3. Verein für moderne Musik mit seiner Konzertreihe, welche Jahr für Jahr thematisch andere Schwerpunkte hat
4. Die Konzertreihe „Joo Kraus trifft“, eine Jazz-Konzertreihe mit mehreren Konzerten

Beurteilung

1. Wiblinger Bachtage

Die Wiblinger Bachtage sind eine seit 25 Jahren existierende Konzertreihe in Ulm (und wenigen Konzerten außerhalb). Sie zeichnen sich vor allem durch die Musikipflege des Werks von Johann Sebastian Bach und Künstlern aus dem klassischen, romantischen Repertoire aus. Die Wiblinger Bachtage sind geprägt von großem ehrenamtlichem Engagement vieler Helferinnen und Helfer. Der Förderverein Wiblinger Kantorei e.V. bemüht sich zudem um finanzielle Unterstützung und wirbt Spenden ein. Die Wahrnehmung und der Wirkungskreis der Wiblinger Bachtage ist eher regional verankert. Die eingesetzten Mittel werden effizient genutzt.

2. Sommerliche Ulmer Musiktage

Während die Wiblinger Bachtage auf den Stadtbezirk Ulm bis auf wenige Ausnahmen begrenzt sind, finden die Sommerlichen Ulmer Musiktage als Biennale auch verstärkt außerhalb Ulms statt. Diese Tatsache rührt von der Idee her, schöne Räumlichkeiten außerhalb Ulms einem Ulmer Publikum nahe zu bringen. Entstehungsgeschichtlich sind die Sommerlichen Ulmer Musiktage ein Festival, für das engagierte Bürger und Bürgerinnen seinerzeit Ensembles und Programme buchten. Seit einem Leitungswechsel wird die Programmgestaltung etwas anders vorgenommen.

Insgesamt gesehen könnte die überregionale Ausstrahlung der Sommerlichen Ulmer Musiktage größer sein. Ebenfalls erscheint der Mitteleinsatz nicht ganz so effizient gelöst zu sein wie bei anderen geförderten Einrichtungen.

3. Verein für moderne Musik

Die Konzeption der Konzertreihe des Vereins für moderne Musik ist schlüssig und in der Verbindung mit dem Ulmer Stadthaus stimmen Inhalt und Ort harmonisch überein. Darüber hinaus werden aufgrund der Rundfunkkontakte des Vereins und der internationalen Künstler nicht nur lokale Aspekte zur Geltung gebracht, sondern vielmehr eine Konzertreihe gestaltet, welche überregional und durch die Übertragung des Rundfunks sogar national wahrgenommen wird. Die Zusammenarbeit mit professionellen Musikern sichert zum Teil sogar internationales Niveau. Jedoch ist die Zuhörerschaft begrenzt, da es sich um ein sehr spezifisches Segment kultureller Arbeit handelt.

4. „Joo Kraus trifft“

Dieses Konzept einer Jazz-Konzertreihe basiert auf der Trompeter-Persönlichkeit Joo Kraus, der in Ulm wohnt. Bei dem Antrag geht es um die Etablierung einer neuen Jazz-Musikreihe, die nicht von der Neuen Musik sondern vom Jazz her kommt und der Stadt Ulm einen weiteren, vielfältigen und interessanten kulturellen Input geben möchte.

Art und Umfang der Reihe sind in einigen Punkten aus Sicht der Jury zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht ganz ausgereift.

Weitere Einrichtungen

Folgende Einrichtungen haben keinen Antrag eingereicht, wurden aber in die Überlegungen mit einbezogen:

- Ulmer Paradekonzerte e.V.
- Stadtverband für Musik und Gesang Ulm e.V.

Ulmer Paradekonzerte e.V.

Die Ulmer Paradekonzerte e.V. sind über Jahre gut eingeführt und bilden sonntags immer einen Anziehungspunkt in Ulm. Durch die Einbindung von Musikvereinen außerhalb des Stadtgebiets und Vereinen innerhalb des Stadtgebiets ergibt sich eine gute Mischung, welche eine Vielzahl von Menschen, sei es aus Interesse, sei es aber auch durch persönliche Verbindung mit dem jeweiligen Verein, nach Ulm „lockt“. Es handelt sich bei diesen Veranstaltungen um eine gute Einrichtung im Rahmen der Förderung der Laienmusikarbeit.

Stadtverband für Musik und Gesang e.V.

Diese Einrichtung koordiniert und kanalisiert die Interessen der vielen musikalisch aktiven Gruppierungen in Ulm im Laienbereich. Es handelt sich um einen Zusammenschluss, der den musikalisch aktiven Gruppierungen innerhalb der Stadt ein Forum gibt, in dem Interessen und Wünsche artikuliert und Kooperationen avisiert werden können. Darüber hinaus besteht für die Mitglieder die Möglichkeit, gegenüber der Stadtverwaltung und dem Gemeinderat mit einer Stimme zu sprechen.

Da für die Ulmer Bürgerinnen und Bürger eine „breite Basis und Vielfalt des Angebots (...) mit einem bestimmten qualitativen Niveau“ aufrechterhalten werden und die Förderung der ehrenamtlichen Aktivitäten ein Förderschwerpunkt sein soll, stellt der Stadtverband für Musik und Gesang e.V. eine wichtige Unternehmung dar.

Empfehlungen der Juroren

Nach umfangreicher Prüfung und dem Abwägen verschiedener Aspekte wird folgende Vorgehensweise empfohlen:

1. **Beibehaltung der Zuschüsse für Stadtverband für Musik und Gesang, sowie die Ulmer Paradekonzerte** aufgrund des starken Identifikationsmerkmals und aufgrund o.g. Aspekte.
2. **„Joo Kraus trifft“:** Die vorliegende Konzeption legt nahe, das Programm zunächst als Projekt zu fördern. Die Frage, ob die Unternehmung als nicht gemeinnützige Organisation gefördert werden soll oder kann, gilt es zu prüfen.
3. Der **Verein für moderne Musik** hat sich mit seiner Reihe gut aufgestellt, die Zuschüsse fallen aber deutlich zu gering aus. Im Sinne der kulturellen Profilbildung der Stadt Ulm besitzt diese Unternehmung unter den Antragstellern derzeit das größte Potential, so dass die **Zuschüsse angehoben** werden sollten.
4. **Wiblinger Bachtage und Sommerliche Ulmer Musiktage**
Beide Konzertreihen transportieren „klassisches“ Repertoire. Bei beiden gibt es einen Schwerpunkt Chormusik. Die Reihen sind nicht so deutlich profiliert, als dass sie sich nach außen charismatisch von einander unterscheiden ließen. Beide Konzertreihen sind stark getragen von der Arbeit mit Laien und decken inhaltlich Segmente ab, die sowohl von der Münsterkantorei und anderen Kantoreien im Stadtbezirk Ulm geleistet werden. Unter Marketinggesichtspunkten sind beide Einrichtungen entwicklungsfähig. Da beide Konzertreihen ein ähnliches Publikum ansprechen, ist es vor dem Hintergrund knapper werdender öffentlicher finanzieller Mittel nicht gerechtfertigt, dass beide Konzertreihen zum Teil zeitgleich in der ohnehin schon dichten Zeit vor den Sommerferien stattfinden und somit für das Publikum die eine oder andere Terminkollision unweigerlich entsteht. Viel sinnvoller wäre es, die Konzertreihen zeitlich auseinander zu nehmen und diese Auflage auch an die Gewährung von Zuschüssen zu knüpfen.

Die Empfehlung lautet von daher, die **Zuschüsse** für die Wiblinger Bachtage, als auch für die Sommerlichen Ulmer Musiktage in den nächsten Jahren sukzessive **abzuschmelzen**.

Ziel sollte es sein, **ab dem Jahr 2013 beide Veranstaltungsreihen unter dem Dach des Stadtverbandes für Musik und Gesang** zu führen, da es vom Grundsatz her thematisch-inhaltlich Sinn macht.

Fazit

Die Empfehlung für die künftigen Zuschusshöhen lautet wie folgt:

	2010	2011	2012
Verein für moderne Musik	4.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €
Wiblinger Bachtage	7.000,00 €	6.000,00 €	5.000,00 €
Sommerliche Ulmer Musiktage	6.000,00 €	5.000,00 €	4.000,00 €
Gesamtsumme	17.000,00 €	16.000,00 €	14.000,00 €
freiwerdende Mittel		1.000,00 €	3.000,00 €

Die durch partielle Zuschusssenkung frei werdenden Mittel (im Jahr 2011 € 1.000 €, ab 2012 nochmals 3.000 €) sollten für potentielle Neuantragstellungen bereitgehalten werden.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten: Für die sog. Leuchtturm-Projekte reichen diese Mittel längst nicht aus. Zur Zielerreichung und Verwirklichung weiterer innovativer Projekte mit Strahlkraft müsste die Stadt hierfür mittelfristig deutlich mehr Geld in die Hand nehmen.

9. November 2009